

Saison-Eröffnungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **39 (1930)**

Heft 25

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Garten des Hotels zurückbegab, der inzwischen in eine glanzvolle, farbenfrohe Beleuchtung gesteckt worden war und bei sämtlichen Festgästen das Eindrücke eines Zaubermärchens aus „Tausend und einer Nacht“ auslöste. Eine Reihe geschickter Künstler bestritt in der Folge ein ganz hervorragendes Unterhaltungsprogramm vom Charakter eines Nachtkabarets, dargeboten von den Kräften des Palais Mascotte. Und ein Ball bei rassisger Musik, der sich in den prachtvoll erleuchteten Hallen und Gartenräumen bis in die Tageshelle ausdehnte, bildete sodann den harmonischen Abschluss des eindrucksvollen Familienfestes, das wohl bei allen Teilnehmern in unauslöschlicher Erinnerung haften dürfte.

* * *

Für einen Teil der Festgäste, darunter auch den Berichterstatter, bedeutete die Jubiläumsfeier im Baur au Lac, die alle Teilnehmer im Hochgefühl wahr innerer Befriedigung verliessen, den Endtermin der schönen Zürcher Tagung. Auf dem Programm figurierte allerdings noch der „Thé dansant“ im Dolder Grand Hotel, der, wie man uns sagte, ebenfalls einen glänzenden Verlauf nahm. — So bleibt uns denn nur noch übrig, dem Zürcher Hotelier-Verein und seinem umsichtigen Vorstand für die musterhafte Organisation und Durchführung der Versammlung, mit all den geselligen Anlässen und Erfrischungen während der Geschäftsitzungen, hier den herzlichsten Dank auszudrücken, speziell auch den Zürcher Hotels für ihre wirklich splendide Gastfreundschaft. Der gleiche warme Dank richtet sich vor allem an Herrn Kracht vom Hotel Baur au Lac, der mit seinem „Buffet dinatoire“ die herrlichsten Gerichte in geschmackvoll-raffiniertem Aufmachung aufmarschieren liess und dank der überragenden Leistungsfähigkeit seiner Küchenbrigade den Respekt aller Festteilnehmer erntete. Nicht vergessen seien sodann Herr Furrer vom Kursaal für die Bereitstellung des Versammlungssaales, sowie Herr Direktor Krähnbühl vom Dolder Grand Hotel für das gediegene Arrangement des „Thé dansant“ — und schliesslich: die Herren Steiger

vom Hotel Neptun und H. Besimo, Sekretär des Z. H. V., denen die Organisation der Versammlung und geselligen Veranstaltungen oblag.

Ein weiteres Wort des Dankes gebührt im fernern auch der Worb & Scheitlin A.-G., Leinenweberei in Burgdorf, der Coniferie Rohr in Schaffhausen, der Kunsthandlung Geiser-Bruhlin A.-G. in Zürich und der Alpenkäse-Fabrik Gerber & Cie., A.-G. in Thun, welche Firmen den Teilnehmern an der Jubiläumsfeier im Baur au Lac Proben ihrer Produkte und Erzeugnisse in Form allerliebster Geschenksortiments verehrten.

Die glanzvollen Tage in Zürich werden wir allezeit in dankbarem Andenken behalten. Sie stunden in jeder Hinsicht, bezüglich der festlichen Anlässe sowohl wie des geschäftlichen Teils auf der Höhe der Zeit und markieren wiederum eine erfreuliche Etappe in der Aufwärtsentwicklung der schweizerischen Hotellerie und ihrer zentralen Berufsorganisation, Etappe, von der ein neuer Ansporn ausgegangen ist im Sinne kollegialer Weiterarbeit zum Wohle unseres gesamten Gastgewerbes. . . . ti.

Ein Artikel im „Journal de Genève“, der uns freut

Ein Mitarbeiter des in der Überschrift genannten grossen Genfer Blattes nimmt in kritischer Weise Stellung zu der von der Generaldirektion der S. B. B. auf die bekannten Postulate des Schweizer Hotelier-Vereins betreffend Taxabbau erteilten Antwort, indem er das Vorgehen des S. H. V. als im Interesse der Volkswirtschaft liegend bezeichnet und dessen Begehren mit allem Nachdruck unterstützt. Zugleich wird in dem Artikel der Hoffnung Ausdruck gegeben, unser Verein werde sich durch die ablehnende Antwort der Generaldirektion nicht davon abschrecken lassen, die in Sachen als richtig erkannten Ziele weiter zu verfolgen, — wozu wir dem betreffenden Einsender die Versicherung geben können, dass der S. H. V. auch in diesem Punkte durchhalten wird.

„Frankfurter Würstchen“

Im Jahresbericht des Verband Schweizer Metzgermeister pro 1929 begegnen wir folgendem Entfretlet:

„In Deutschland hat je ein Gericht erster und zweiter Instanz entschieden, dass der Name „Frankfurter Würstchen“ Herkunfts- und nicht Gattungsbezeichnung sei. Der Beschluss soll noch das deutsche Reichsgericht beschäftigen. Der Entscheid mag ausfallen, wie er will, wir halten daran fest, dass in der Schweiz das „Frankfurterli“ mit Frankfurt a./M. als Herkunftsort nichts zu tun hat. Frankfurterli sind bei uns seit Jahrzehnten hergestellt worden, und niemandem wäre es je eingefallen, dagegen Einspruch zu erheben. Wenn der Prozess auch in der Schweiz aufgerollt werden sollte, so findet man uns dafür gewappnet.“

Für die Konsumentkreise ist es recht interessant, von dieser Einstellung zu hören. Danach könnten also „Frankfurterli“ überall fabriziert werden? — Was sagt man aber anderseits dazu, wenn in Ostpreussen hergestellter Käse in Deutschland als „Schweizerkäse“, in Amerika angefertigte Schokolade dort als „Schweizerschokolade“ verkauft wird? Vorkäuflich sind wir Schweizer bei solchen Vorfällen gleich mit Reklamationen zur Hand. Aber für uns selbst . . . ? Ja, halt Bauer, das ist ganz was anderes!

Hotelgenossenschaft des Berner Oberlandes

Der uns soeben zugehende Geschäftsbericht 1929/30 dieser Organisation enthält recht interessante Ausführungen über die Gestaltung der letztjährigen Saison. Danach wies die Vorsaison im allgemeinen kein günstigeres Bild auf als im Vorjahr. Vereinzelt und besonders bei grossen Hotels war sogar ein wesentlicher Frequenzzrückgang zu verzeichnen. Auch die Hochsaison blieb hinter derjenigen des Jahres 1928 zurück. Insbesondere wurde der gewohnte Stossverkehr von Mitte Juli bis Mitte August vermisst. Für vorwiegend auf Schweizergäste eingestellte Betriebe hat sich das Eidgen. Schützenfest in Bellinzona nachteilig ausgewirkt. Desgleichen hat sich für die speziell mit deutscher Klientele rechnenden Saisonhotels die rückläufige Geschäftslage im Reich draussen in entsprechenden Einnahmeausfällen recht fühlbar gemacht. Eine erfreuliche Verbesserung des Saisonverlaufes brachte dann die auf Ende August einsetzende Schönwetterperiode, doch haben speziell die Bergkurorte von der guten Nachsaison wenig Vorteil gehabt, da die Besserung des Witterungscharakters für sie zu spät eintrat. — Insgesamt verzeichnet die Besuchsstatistik für die Monate Mai bis September 236,398 abgestiegene Gäste mit 1,132,234 Logiernächten. Das ergibt bei

Zürcher Hotelier-Verein.

Bei Anlass unserer Jubiläums-Feier sind uns schriftlich und telegraphisch zahlreich Gratulationen zugegangen, die wir auf diesem Wege bestens verdanken.

Der Vorstand.

der Gästezahl einen Rückgang von 15,000 oder 4,5%, bei den Logiernächten einen Ausfall von 75,000 oder 5%. — Bessere Resultate ergab dagegen die Wintersaison 1929/30, die mit 23,280 Arrivées und 328,191 Logiernächten ihre Vorgängerin um einige Prozent übertraf.

Der Bericht äussert sich sodann zu den Fragen der Preispolitik und Preiskontrolle, über die Beziehungen zur Oberländischen Hilfskasse, zum S. H. V. etc. und orientiert über die Stellungnahme der „Genossenschaft“ zu einer Reihe weiterer aktueller Probleme wie Hotelbaugesetz, wöchentliche Ruhezeit usw. Der Genossenschaft sind nunmehr 95 Prozent aller Gastbetten im Berner Oberland angeschlossen.

Versammlungs- und Sitzungs-Anzeiger

Oberländische Hilfskasse. Die XII. Ordentliche Generalversammlung dieser Institution wird soden durch Zirkular an die Genossenschaftler auf den 21. Juni 1930, vormittags 11 Uhr, ins Hotel du Lac nach Interlaken einberufen. Auf der Tagesordnung figurieren: Protokoll der letzten Versammlung, Entgegennahme des Jahresberichtes, Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung der leitenden Organe, sowie Diverses und Unvorhergesehenes.

Sektionen

Hotelier-Verein Beatenberg. An der Generalversammlung vom 5. Juni wurde der Vorstand wie folgt neubestellt: Präsident Herr O. V. von Siebenthal, Grand Hotel & Kurhaus; Vizepräsident Herr Chr. Gafner, Hotel Oberland; Sekretär Herr A. Wullmann, Hotel Beatus.

Saison-Eröffnungen

Griesalp (Kiental): Grand Hotel & Kurhaus, 15. Juni.

BASEL VICTORIA NATIONAL
RENOVIERT

Zum Besuche
unsere Kellereianlagen sind Sie jederzeit freundlichst eingeladen
SCHWEIZER, A.-G. für
Swiga WEINE & SPIRITUOSEN **Basel**

Wenn Sie
Hotel-Mobiliar oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen od. zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Tafelkunssthonig
„Wolvowe exquisit“
für den sorgfältigen Frühstückstisch. Verlangen Sie ihn bei Ihrem Grossisten od. direkt beim Fabrikanten
C. Münzmeier, Wolvowerwerke, Pfäfers
(Kl. Schwyz) Tel. 13 Verlangen Sie bemust. Offerte!



Bewundern Sie auf der ZIKA den gediegenen Spannteppich und die geschmackvollen Vorhänge im **französischen Restaurant** Sie wurden geliefert von der Firma

Tepichhaus
Schuster
Schuster & Co, Zürich, Bahnhofstrasse 18
St. Gallen, Multergasse 14



LACROIX SPEZIALITÄTEN:
getrüffelte GÄNSELEBER-PASTETEN in Krusten, Madeira Gelee, Terrinen und Blocks
Tafelfertige echte SCHILDKRÖTENSUPPE und andere exotische Suppen
Zu beziehen durch die schweizer. Hotelbelieferungsfirmen GÄNSELEBERPASTETEN- UND KONSERVENFABRIK Eugen Lacroix & Co., A.-G., Frankfurt/M.

Hotellers!
Kennен Sie die staubsaugende **BODENPUTZ-MASCHINE „UNIVERSAL“**
Ein bedeutender Hoteller schreibt darüber: „Seit einem Jahr benutze ich Ihre Späne- und Blochmaschine und habe diese in meinen grossen und oft schmutzigen Lokalen erprobt und möchte sie nur allen Kollegen wärmstens empfehlen. Sie erspart Arbeit, Sorge und Material.“
Verlangen Sie Referenzliste und kostenlose, unverbindliche Vorführung durch:
SUTER-STRICKLER SÖHNE, MASCHINENFABRIK, HÖRGEN



Küppersbusch
Groß-Kochanlagen
für Gas, Kohle, Elektrizität, Öl und Dampf sind **führend** in Qualität, Leistung und Wirtschaftlichkeit
F. Küppersbusch & Söhne A.G., Gelsenkirchen
Weitläufigstes und führendes Werk Europas für Koch- und Heizapparate aller Art
Ingenieurbureau für die Schweiz:
Albert Surber, Ing., Zürich - Wollishofen
Seestrasse 291 Telephone Uto 43,68

ARAM **SCHÄRFT**
tadellos alle Messer, Taschen- und Radiermesser, Schustermesser etc.
Fab. ART 5, Gmf. Zu haben in den Hauptgeschäften **FRÖJB**

Ihr Kohlenherd umgestellt auf Gasbetrieb!
Öelvergaser (Patente angemeldet) absolut gefahrlos, geräuschlos, rauchlos, Gaszerzeuger u. Brenner kombiniert im Herd, regulierbar wie am Gasherd, geschlossene, glühende Herdplatte.
Erfinder (Schweizer) sucht finanz. Mitarbeiter. Anfragen unter Chiffre B J 2053 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.